

Das Zittauer Aktionsprogramm Neues Leben auf "alten Flächen" in der Stadt

Zum Thema

Künftig erfordert **innovative Stadtpolitik** nicht nur neue Anstrengungen, sondern auch neue Perspektiven, die zu einem neuen wirtschafts-, sozial- und umweltpolitischen Aufgabenverständnis führen.

Diesen Gedanken greift **URBAN 21** - die Weltkonferenz zur Zukunft der Städte im Juli 2000 in Berlin - auf, mit Foren für Parlamentarier, Kommunalvertreter, Nicht-Regierungs-Organisationen, Architekten, Planer, Wirtschaft und Wissenschaft.

Der **Freistaat Sachsen** ist aktiver Partner bei der inhaltlichen Vorbereitung dieser internationalen Konferenz durch seine Beiträge Dezentraler Ereignisse im Sächsischen Landtag und im Zittauer Rathaus. Zentrale Themenfelder widmeten sich dem Habitat II-Follow-up mit Bausteinen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, Impulsen zur Lokalen Agenda 21 und den Herausforderungen der Brachflächenaktivierung.

Mit dem **Zittauer Aktionsprogramm** legen Sächsisches Staatsministerium des Innern und Konrad-Adenauer-Stiftung Leitideen für die Aktivierung innerstädtischer Brachflächen vor.

Dabei steht die **neue Nutzung auf "alten Flächen"** auf dem Prüfstand. Gerade die Nutzung von Flächenressourcen zeigt, daß die ständig zunehmende Inanspruchnahme wenig nachhaltig ist und Optionen für die Zukunft einschränkt.

Die vom **wirtschaftlichen Strukturwandel** hart getroffenen Städte und Regionen haben inzwischen eigene Initiativen ergriffen, um Probleme zu überwinden und neue Chancen zu nutzen.

Durch Dialog zur **Stadtidee**: Wir brauchen die Stadt als Kristallisationskern von Wirtschaft und Handel, als Mittelpunkt der Region, als Anbieter umfangreicher Dienstleistungen und Sozialleistungen, als Zentrum der Kommunikation und als Ort kultureller Begegnung in umfassendem Sinn.